

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 110 (2013)
Heft: 2

Artikel: Je früher, desto besser : Sozialpädagogische Familienbegleitung
Autor: Lötscher, Cornelia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Je früher, desto besser: Sozialpädagogische Familienbegleitung

In der Schweiz gibt es rund fünfzig Anbieter von sozialpädagogischen Familienbegleitungen, die sich im 1998 gegründeten Fachverband SPF organisieren. Der Verband setzt sich dafür ein, das Berufsfeld und die politische Akzeptanz der aufsuchenden Sozialarbeit weiterzuentwickeln.

Eine Familie steckt in der Krise, die Erziehung der Kinder wächst den Eltern über den Kopf, der Haushalt versinkt im Chaos. Zum richtigen Zeitpunkt angeordnet, kann eine fachlich fundierte und auf die Problemlage abgestimmte sozialpädagogische Begleitung betroffenen Familien Ohnmachtsgefühle ersparen, die bei längerer Absenz von Unterstützung in Resignation münden können. Zuweisende Stellen, etwa Schulen, Sozialdienste oder Vormundschaftsämter, ziehen eine sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) dann in Betracht, wenn sich gravierende familiäre Krisen abzeichnen, die beispielsweise auf Anpassungssituationen (nach Trennungen, bei Familienneubildungen), allgemeine Erziehungsprobleme, Konflikte innerhalb der Familie, psychische Erkrankungen oder Auffälligkeiten eines Familienmitglieds zurückgehen. Je früher eine Intervention erfolgt, desto besser. Statistische Auswertungen haben gezeigt, dass die Unterstützung bevor «Feuer im Dach ist» in der Regel von kürzerer Dauer und die Wirkung des Einsatzes nachhaltiger sind.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Rolle der Familienbegleitung besteht in einem intensiven und zeitlich begrenzten, oft präventiven Hilfseinsatz zur Selbsthilfe. In manchen Fällen kann SPF eine Fremdplatzierung verhindern. In anderen werden gemeinsam mit den Familien und den zuweisenden Stellen andere Formen der Unterstützung erschlossen.

PLATTFORM

Die ZESO bietet ihren Partnerorganisationen diese Seite als Plattform an. In dieser Ausgabe dem Schweizerischen Fachverband Sozialpädagogische Familienbegleitung.

Ziel ist, Familien in schwierigen Situationen zu begleiten und sie zu unterstützen, damit sie so rasch als möglich wieder Orientierung finden und befähigt sind, sicher zu handeln und zu entscheiden. Die Familien werden in ihrer Selbstaktivität und Selbstorganisation gefördert und neu befähigt.

Bei dieser aufsuchenden Sozialarbeit werden Techniken des zirkulären Fragens angewendet und Möglichkeiten geprüft, die das Entwerfen neuer Wirklichkeiten mit sich bringen. Sie sollen den begleiteten Familien alternative Formen der alltäglichen Lebensbewältigung aufzeigen. Die verschütteten Ressourcen werden nach und nach wieder freigelegt und für eine besser gelingende Bewältigung des Alltags eingesetzt.

Finanzielle Hürden

SPF kann von betroffenen Familien auch aus eigener Initiative nachgefragt werden. Allerdings gibt es keinen gesetzlich verankerten Anspruch auf eine unentgeltliche Unterstützung. Nicht einmal dann, wenn die Begleitung als Massnahme angeordnet wird. In der Regel werden diese durch die zuweisenden Behörden finanziert. Ein Rückgriff auf die Finanzen der Familie kann dabei aber nicht ausgeschlossen werden. Wünscht eine Familie von sich aus, sozialpädagogisch begleitet zu werden, muss sie die Kosten meistens selbst übernehmen. Deshalb scheidet ein frühzeitiges Einsetzen von SPF oft an finanziellen Überlegungen. Die Chancen auf eine erfolgreiche oder gar präventiv wirkende Begleitung werden so vermindert.

Der Fachverband SPF setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, das Angebot der sozialpädagogischen Familienbegleitung auf politischer Ebene stärker zu legitimieren und das Berufsfeld weiterzuentwickeln.

Dazu sollen zertifizierende Aus- und Weiterbildungen geschaffen und die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung sowie die Forschung gefördert werden. Die Fachhochschule FHS St. Gallen bietet bereits einen CAS-Lehrgang «Sozialpädagogische Familienbegleitung» an. ■

Cornelia Lötscher

Präsidentin Fachverband SPF und
Geschäftsführerin Inspira GmbH, Buchs



Fachverband **Sozialpädagogische**
Schweiz **Familienbegleitung**

Der Fachverband SPF vertritt die Anliegen der in ihm organisierten privatrechtlichen Organisationen und fördert neben der sozialpädagogischen Familienbegleitung auch andere Angebote der aufsuchenden Sozialarbeit. Für seine Mitglieder organisiert er regelmässige Treffen zum Erfahrungsaustausch.

www.spf-fachverband.ch